

MODEM

Vobis Bahn-Boostar

AUF EINEN BLICK

Übertragungsart: V.34**Max. Geschwindigkeiten:**
28 800 Bit/s, Fax: 14.400 Bit/s**Software:** Telix für DOS und Windows, Supervoice, Fax und Anrufbeantworter, diverse Online-Software**Anbieter:** Vobis,
Carlo-Schmid-Str. 12,
52146 Würselen,
Tel.: 02405-444-0, Fax: -400**Preis:** ca. 290 Mark

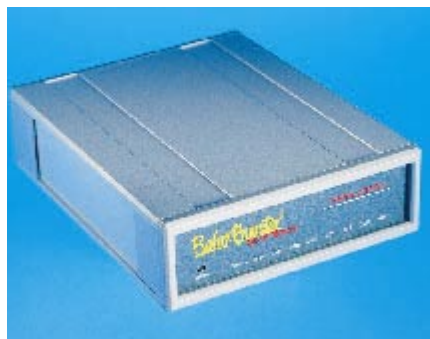
○ CHIP MEINT:

Ein rundes Angebot mit Qualitätshardware und jeder Menge guter Software zu einem attraktiven Preis.

Deutschlands westlichste Großstadt bietet mit Printen und Pflaumenmus nicht nur süße Genüsse. Auch wenn es um PC geht, ist Aachen mit den Firmen Elsa und Vobis gleich zweifach vertreten. Jetzt bieten die beiden Nachbarn einen gemeinsamen DFÜ-Leckerbissen an.

Das Anfang 1995 vorgestellte Elsa-Modem Microlink 28.8 TQV überzeugte schon im CHIP-Vergleichstest (Heft 11/95). Eben dieses Modem vertreibt Vobis jetzt als *Bahn-Boostar 28.8 Voice* unter seinem Highscreen-Label.

Zum Lieferumfang zählen neben dem üblichen Kabel zwei Handbücher und eine CD. Das knapp 90 Seiten starke Modemhandbuch entspricht fast wortwörtlich dem



Elsas neues Kleid: Unter dem Namen *Highscreen Bahn-Boostar* verbirgt sich ein waschechtes Microlink 28.8 TQV – allerdings 40 Mark billiger als das Original

Original von Elsa und verdient höchstes Lob. Sämtliche Einstellmöglichkeiten, Befehle und Register werden darin erläutert. Deutlich dünner fällt das Softwarehandbuch aus, in dem nur die Installationshinweise der Programme zu finden sind.

An lizenzierter Software liegen dem Modem die Terminalprogramme Telix für DOS und Telix für Windows bei. Mit dem ebenfalls mitgelieferten Supervoice avanciert das

Modem zur intelligenten Faxmaschine und zum Anrufbeantworter.

Außerdem ist die CD mit allerlei Online-Software zum Kennenlernen von AOL, Compuserve, T-Online oder Internet gefüllt.

Der Preis des Bahn-Boostar beträgt rund 290 Mark. Als einzige Einschränkung gegenüber dem Original registrierte CHIP den fehlenden Zugriff auf die Elsa-Hotline.

Ulrike Proeller (job)

GRAFIKTABLETT

Art Pad II

AUF EINEN BLICK

Maße: 190 x 175 mm**Aktive Fläche:** 128 x 96 mm**Drucksensitivität:** 256 Stufen**Auflösung:** 2540 lpi (100 lppm)**Genauigkeit:** +/- 0,5 mm**Stift:** Ultrapen Eraser**Mitgelieferte Software:**
Dabbler 2.0 SE**Hersteller:** Wacom,
Hellersbergerstr. 4, 41460 Neuss,
Tel.: 02131-12390
Fax: 02131-101760**Preis:** ca. 240 Mark

○ CHIP MEINT:

Das Art Pad II ist eine gute, wenn auch etwas gewöhnungsbedürftige Alternative zur Maus. Die mitgelieferte Grafiksoftware eignet sich für Hobby und Büro. Für ernsthafte Bildbearbeitung ist das Tablett zu klein.

Nicht als professionelles Eingabewerkzeug, sondern als Alternative zur herkömmlichen Maus eignet sich das drucksensitive Grafiktablett *Art Pad II* von Wacom. Drucksensitiv bedeutet, daß starkes Aufdrücken breitere Striche erzeugt als ein zarter Wischer.

Das kleine Tablett benötigt ungefähr soviel Platz auf dem Schreibtisch wie ein durchschnittliches Mauspad. Es wird mit einem seriellen Kabel an den Computer angeschlossen, das auch gleichzeitig für die Stromzufuhr zuständig ist.

Die Spitze des Zeichenstiftes übernimmt die Rolle der linken Maustaste. Ein einzelner Klick, dessen Druckstärke per Software einstellbar ist, bereitet keine Probleme; ein erfolgreicher Doppelklick gelingt aber erst nach einiger Übung.

Das hintere Ende des Griffs zielt – wie man es von Bleistiften kennt – ein Radiergummi, in diesem Fall ein elektronischer. Er radiert nicht nur in Grafikprogram-



Kammerjäger: Das Digitalisiertablett *Art Pad II* will die Maus vom Schreibtisch verdrängen

men, sondern auch in einigen Büroanwendungen wie Word und Excel.

Nach ein paar Tagen Umgewöhnungsphase hat man sich an das neue Eingabegerät gewöhnt und vermißt die Maus nur noch selten.

Die automatisch wegklappende Taskleiste von Windows 95 etwa erscheint erst wieder im Bild, wenn der Maus- beziehungsweise Zeichenstiftzeiger an den Rand des Schirms geführt wird. Dabei rutscht aber der Stift nur allzuoft in die Rille, die den druckempfindlichen Eingabebereich des Tablets umgibt. Dagegen hat man mit dem ka-

bellosen Zeichenstift mehr Bewegungsfreiheit, als mit einer „angebundenen“ Maus. Vor allem beim Malen und Zeichnen ist dies von Vorteil.

Die mitgelieferte Grafiksoftware Dabbler 2.0 SE zeigt allen, die sich in puncto Grafikeingabe nicht auf ihre Unterschrift beschränken wollen, in einem Lernmodul mit Videos, wie Comicfiguren gezeichnet werden.

Das Grafiktablett Art Pad II eignet sich für einfache Bildbearbeitung und den Umgang mit den gängigen Büro- und Heimanwendungen. Nicht geeignet ist es für die meisten Spiele. Peter Hocke (job)